

Ein dreistes Täuschungs

Die Verbraucher haben keinen Appetit auf gentechnisch veränderte Lebensmittel. Besonders groß ist die Ablehnung der Konsumenten bei tierischen Produkten. Sie wollen auch nicht, dass ihre Haustiere mit gentechnisch veränderter Nahrung gefüttert werden. Trotzdem wurde das umstrittene Gentechnikgesetz bereits im Januar vom Bundestag und Mitte Februar vom Bundesrat verabschiedet, ungeachtet der massiven Kritik aus der Opposition und von Naturschutz- und Umweltverbänden.

Text: Klaus-Werner Duve

Die Gentechnologie in Bausch und Bogen zu verdammen, ist jedoch ebenso kurzsichtig wie deren bedenkenlose Anwendung, zumal der Nachweis, dass kein Sicherheitsrisiko für Mensch, Tier und Natur besteht, noch völlig fehlt.

Zwar soll mit dem neuen Gesetz für tierische Lebensmittel die Kennzeichnung „Ohne Gentechnik“ eingeführt werden. Es können jedoch Lebensmittelhersteller ihre Produkte auch dann als gentechnikfrei bezeichnen, wenn bei der Herstellung der Futtermittel für die Aufzucht der Nutztiere gentechnisch veränderte Zusatzstoffe wie Enzyme oder Vitaminzusätze verwendet wurden. Dadurch landen sie auf diesem Weg, vom Verbraucher unbemerkt, wieder auf dessen Teller.

Die Fraktionsvorsitzende der Grünen und ehemalige Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, Renate Künast, bezeichnete dieses Vor-

haben als „ein dreistes Täuschungsmanöver“. Trotz dieser vorgesehenen Einschränkung sorgt die neue Kennzeichnung dafür, dass die Verbraucher künftig die Wahl haben, sich zwischen gentechnisch veränderten oder gentechnikfreien Erzeugnissen zu entscheiden. Dadurch können die Konsumenten selbst bestimmen, was bei ihnen auf den Tisch kommt.



Gen-Mais? Nein danke!

Fressen, was in den Napf kommt

Hunde und Katzen können das nicht, sie müssen, ob sie es wollen oder nicht, das fressen, was in den Napf kommt. Deshalb sind Frauchen und Herrchen



Regelmäßige Kontrollen sind notwendig

FOTO: DDP / JENS SCHLÜTER

manöver

gefordert, sich vor dem Einkauf einer Tiernahrung für ihren Liebling genau zu informieren, ob sie zu Genfood-Produkten oder gentechnisch freien Artikeln greifen.

Den Hunde- und Katzenhaltern helfen die gesetzlichen Neuregelungen zumindest dabei, den Unterschied über Einsatz oder Verzicht von Gen-Soja und -Mais sowie künstlichen Zusatzstoffen in Heimtiernahrung zu erkennen.

Immer mehr Tierärzte und Heilpraktiker sind der Überzeugung, dass Hunde und Katzen heute nicht nur durch Umwelteinflüsse Schaden nehmen, sondern in zunehmendem Maße auch durch die verfälschten Inhaltsstoffe und chemischen Zusatzstoffe in der Tiernahrung erkranken. Die Anzahl der festgestellten Allergien, Tumore, Nieren- und Leberschäden sowie Störungen des Bewegungsapparates nehmen stetig zu und müssen immer häufiger diagnostiziert und behandelt werden.

Nur naturnahe Nahrungskonzepte können Verbraucher überzeugen

Denn nur wenige Hersteller verzichten konsequent bei der von ihnen angebotenen Tiernahrung auf gentechnisch veränderte Bestandteile und chemische Zusätze. Nur die strenge Umsetzung eines artgerechten und naturnahen Nahrungskonzeptes und die schonende Zubereitung der natürlichen Rohstoffe erfüllen durch ihre hohe Bioverfügbarkeit die ernährungsphysiologischen Anforderungen, die idealerweise an Hunde- und Katzennahrung gestellt werden sollten. Denn gerade Haustiere haben nicht nur einen Anspruch auf eine artgerechte Haltung sondern auch auf eine optimale Ernährung. Diesem Bedürfnis der Tiere müssen deshalb alle Zutaten in einer gesunden Heimtiernahrung gerecht werden. So sollte der verantwortungsbewusste Tierhalter darauf achten, dass das verarbeitete



Fleisch, die energiereichen tierischen Fette und Kohlenhydrate, die pflanzlichen Rohstoffe und die speziellen Kräutermischungen aus überprüften Erzeugerbetrieben stammen. Diese nachprüfbar Garantie bieten nämlich nicht alle Hersteller von Tiernahrung. Regelmäßige, freiwillige Kontrollen durch unabhängige Labore gewährleisten zusätzlich zu gesetzlichen Überprüfungen die strikte Einhaltung dieser wichtigen Vorgaben. Da ist garantiert kein Platz für gentechnisch veränderte Bestandteile, Konzentrate, chemische Farbzusätze und Bindemittel oder chemische Konservierungsstoffe und künstliche Antioxidantien etc.

Die Hunde- und Katzenbesitzer, die für ihre vierbeinigen Lieblinge das Beste wollen, können sich bei diesen Anbietern von Heimtiernahrung sicher sein, dass nur das in den Napf kommt, was Hund und Katze täglich brauchen: Eine artgerechte und gesunde, naturbelassene Tiernahrung in absoluter Premium-Qualität. ■

Man kann es auch – wie hier – durch Luftballons sagen.



FOTO: DDP / AXEL SCHMIDT